

LOLA

Großbritannien/Irland 2022, 78 Min.

Regie	Andrew Legge
FSK	ab 12 Jahren
Altersempfehlung	ab 15 Jahren
Sprachfassung	Englisch

Worum es in LOLA geht

Die Schwestern Thom und Mars Hanbury sind 1941 wortwörtlich ihrer Zeit voraus – dank einer von ihnen entwickelten Maschine, mit der sie Radionachrichten und Fernsehbilder aus der Zukunft empfangen können. Mit Sportwetten sichern sie ihr Einkommen, während sie schon früh die (noch nicht geschriebene) Musik von David Bowie und Bob Dylan entdecken. Als der Zweite Weltkrieg ausbricht, nutzen sie ihr Wissen, um die Menschen in London vor Luftangriffen der deutschen Nationalsozialisten zu warnen. Bald wird auch das britische Militär auf die Schwestern aufmerksam. Thom und Mars gehen ein Deal ein und beeinflussen mit ihrer Technik den Kriegsverlauf. Doch dann machen sie einen großen Fehler, ebnen dem Faschismus, den sie verhindern wollten, den Weg – und stehen zudem plötzlich auf unterschiedlichen Seiten.

Andrew Legge hat LOLA als Found-Footage-Film inszeniert. Dabei vermischt er auf 16mm- und 35mm-Filmmaterial gedrehte neue Szenen, die bewusst beschädigt und dadurch alt und authentisch wirken sollen, mit realem Archivmaterial, das teils wiederum manipuliert wurde, um sich an die fiktive Version der Vergangenheit anzupassen. Seinen Reiz bezieht der Film aus dem Spiel mit Zeitebenen, mit Fiktion und Wahrheit. Dennoch hat der Film einen ernsten Unterton, wenn er über Verantwortung erzählt – sowohl im Hinblick auf politisches Handeln als auch im Umgang mit Medien.

Die folgenden Arbeitsblätter thematisieren

- wie das einleitende Textinsert sowie die Rahmenhandlung die Erwartungen leiten
- wie fiktionale und dokumentarische Elemente verbunden werden und welche Rolle dabei neu gedrehtes Material und Archivmaterial spielt
- wie der Film mit Zeitschleifen spielt und wie er von der Realität abweicht
- wie sich Mars' Haltung zur Zeitmaschine verändert und welche Medienkritik sich daraus ableiten lässt

Impressum

Herausgeberin:
AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater
Rankestraße 31
10789 Berlin

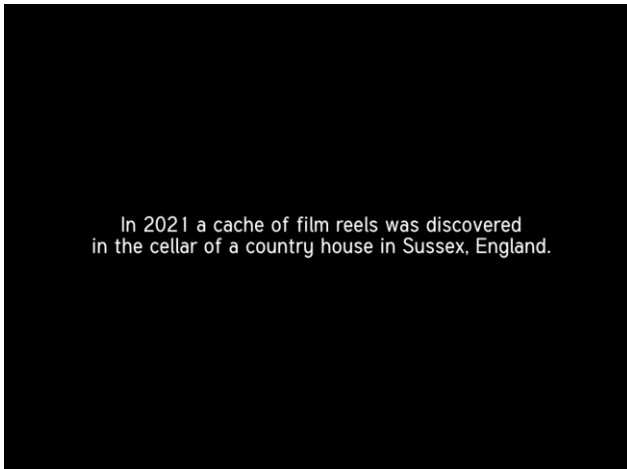
Autor:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Fotos: good!movies/Neue Visionen

(Alle Standbilder stammen von der DVD von LOLA, die in Deutschland von good!movies veröffentlicht wurde. Sie dienen nicht als Illustrationen, sondern als Bildzitate, um sich im Bildungskontext mit der filmischen Gestaltung und Wirkung auseinanderzusetzen.)

1 Rahmenhandlung und Erwartungen

Zwei Elemente führen uns in die Handlung von LOLA. Zum einen die folgenden Texteinblendungen:



1



2

Zum anderen die kurze Ansprache von Mars direkt in die Kamera, in der sie ihre Schwester anspricht:



3

„Thom, Papa used to say, not to be blinded by your own brilliance. Because you are. You are even more brilliant than even you know and also more dangerous. I want to show you how history can be made – and unmade. How you created something miraculous. So I’ve gathered together a story from whatever scraps of footage I could find in the hope of somehow, sometime this film will find you – and stop you.“

Welche Erwartungen wecken die Texteinblendungen? Und inwiefern täuschen sie?

Was wird durch die Ansprache von Mars bereits über die Handlung des Films erzählt? Wie beeinflusst diese Vorrede die Wahrnehmung von Thom?

2 Unterschiedliches Filmmaterial

In LOLA wird Filmmaterial ganz unterschiedlicher Herkunft vermischt. Es gibt neu gedrehte Szenen, Archivmaterial sowie Mischungen aus beidem. Um welches Material handelt es sich jeweils bei den folgenden Bildern aus der Szene, in der Thom und Mars erste Erfolge feiern und vor dem britischen Militär eine Version von „You Really Got Me“ singen? Ordne den Bildern auch die Begriffe „fiktional“ und „dokumentarisch“ zu.



1



2



3



4

Informiere dich, von wem der Song „You Really Got Me“ ist und wann er veröffentlicht wurde.

Welche Wirkung hat das Zusammenspiel unterschiedlichen Filmmaterials mit dem Song hier?

3 Zeitschleifen

LOLA ist auch ein Zeitreisefilm. Starre Grenzen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden dadurch ausgehebelt. Ereignisse in einer Zeitebene können andere Zeitebenen beeinflussen und verändern.

Zeichne einen Zeitstrahl von 1941 bis 2021. Stelle auf diesem dar...

- ... wann und wie die Zukunft im Film die Gegenwart oder die Vergangenheit beeinflusst
- ... und wann und wie die Gegenwart im Film die Zukunft beeinflusst.

Gehe auch darauf ein, welche Rolle der von Mars zusammengestellte Film als Ganzes für die Handlung spielt und welche Folgen er hat.

Zeichne auf einem anderen Zeitstrahl den tatsächlichen Lauf der Geschichte ein.

4 Zwei Phasen

Im Laufe des Films verändert sich, was Mars über den Nutzen von LOLA denkt. Dies wird auch durch die Bildgestaltung veranschaulicht. Beschreibe anhand der beiden folgenden Fotos jeweils, was die Maschine für Mars bedeutet und wie das durch die Bilder zum Ausdruck gebracht wird.



1



2

Diskutiert gemeinsam:

- Welche Haltung nimmt der Film zu Medien ein?
- Was erzählt der Film über Verantwortung?